

# Handwerk in früheren Zeiten

**Veranstaltung** Beim Familientag in Blaubeuren stellen Mitglieder des Brauchtumsvereins alte Berufe vor.

**Blaubeuren.** Wie war das denn früher? Wie haben die Leute Papier oder Körbe hergestellt? Darauf gab es Antworten beim Familientag in Blaubeuren am Sonntag. Etliche alte Handwerksberufe wurden von Mitgliedern des Blaubeurer Brauchtumsverein „Leiliche“ ausgeübt, die in entsprechender Kleidung auftraten und bestens über ihre Tätigkeit Bescheid wussten. Auch das Urgeschichtliche Museum (Urmu) sowie das Heimatmuseum im Badhaus der Mönche beteiligten sich mit Angeboten wie Kinderführungen oder Stockbrotbacken. Finanziert wurde die Aktion von der Blaubeurer Bürgerstiftung.

Im Innenhof des Urmus konnten die Kinder etwa selber Papier herstellen. Dabei mussten sie Zellstoff zerkleinern und in Wasser einweichen. Der Brei wurde mit etwas Tapetenkleister verrührt und schon konnten einzelne Papierblätter mittels eines Rahmens geschöpft werden. „Früher hat der Lumpensammler alte Kleidung eingesammelt, die mechanisch zerpfückt und zerfasert wurde und mit Knochenleim verrührt. Damals wurde alles verwendet“, erläuterte Gudrun Scheck-Zisselsberger von den „Leilichen.“

## Selbst Papier bedruckt

Die handgeschöpften Blätter wurden getrocknet, danach ging es weiter zur Wanderdruckerin. Die färbte mit einem Einfärbballen und Druckerfarbe Bleiletern an, legte Papier und Lettern in eine Handdruckmaschine und presste sie zusammen. Bald konnten die Kinder kleine Sprüche lesen wie „A Nixle ema Bixle!“. Ingrid und Lutz Richter waren mit ihren beiden Enkelinnen Charlotte und Nikita unterwegs. „Papier zu machen habe ich spannend gefunden, das habe ich noch nie gemacht“, so die elfjährige Nikita.

Und es gab noch viel mehr zu lernen: Andreas Zisselsberger erklärte, wie man Körbe macht, Susanne Walzer zeigte, wie Bücher und Hefte gebunden werden, Alex Caroli-Heilemann verarbeitete Schafwolle am Spinnrad zu einem Faden, Bärbel Walzer brachte das Filzen bei und Barbara Rüd informierte im Badhaus über Trachten aus Seußen. Nicht zuletzt sorgte das gute Wetter für großen Zulauf.

Margot  
Autenrieth-Kronenthaler